

... wurde dem Genannten infolge dessen ein Ehrenplomben überreicht. ...

Verzeihung. 4. April. (Neuer Kriegerverein.) Im ...

Torgau. 4. April. (Eine eigenartige Dose.) Auf ...

Wittenberg. 4. April. (Wandallismus.) In ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

Wittenberg. 4. April. (Mittwoch.) ...

... sammelt hatte, eine außerordentliche Anzahl von ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) In ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wittenberg. 4. April. (Sittung.) ...

Wernitzsch. Eine kleine Heise. ...

Stadessamt. Halle, Melanonen vom 4. April 1899.

Aufgehoben. Der Maler ...

Gehilfen: Der Metallarbeiter ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

Geboren: Dem Handarb. ...

HANS ULLMANN
Farnstr. 1008. gr. Steinstr. 8. Oostergeschenke.
Judlin's Färberei
Königl. Hoflieferant. Gr. Steinstr. 82.
Billigste Reinigungsanstalt
Anzug 3 Mark. Kleid 3 Mark.



Achtung!



Den Herren Landwirthen von Halle und Umgegend hiermit zur gefl. Kenntniz, daß ich mit dem heutigen Tage für den Kreis **Aschersleben** und die Ortsgarten im Umkreise bis **Halberstadt, Wernigerode, Nordhausen, Sangerhausen, Eisleben** die

General-Vertretung

der amerikanischen **Deerings Erntemaschinen** mit Binder, ohne

- " **Grasmäher,**
- " **Sulky Pflug Oliver,**
- " **Pferderechen,**
- " **Stahlfeder-EGge**

übernommen habe und stehen alle vorgenannten Maschinen in meinem Gehöfte **Aschersleben, Neuestraße 9**, zu Jedermanns Ansicht bereit. Für das Material obiger Maschinen wird 2 volle Jahre Garantie schriftlich geleistet. Alle Anfragen sind an mich zu richten. Mich Ihnen bestens empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Aschersleben.

Otto Just (Albert Just).

Täglich schadet man seiner Gesundheit

durch den Gebrauch grosser Quantitäten billiger Süßigkeiten und Chocolate schlechter Qualität, von zweifelhaftem Geschmack und Zusammensetzung. Man thut weit besser, die leicht verdauliche und gesunde

VAN HOUTEN'S CHOCOLADE

(Ess-Chocolade)

zu gebrauchen, die sehr fein schmeckt und auf die Dauer die billigste ist. Sie wird verkauft in Couverten und Pastillen à 50 Pfg. per Bouchon, in Tafeln à 50 Pfg. in Dosen, enthält 30 kleine Tafeln, à Mark 2.50 per Dose. In der Reihe der Chocolate-Fabrikate nimmt sie eine ebenso hervorragende Stelle ein, als unter den Cacao-Sorten

VAN HOUTEN'S CACAO, der am feinsten schmeckt und im Gebrauch der billigste ist.

Gefängniß-Verein

für die Stadt Halle a. S. und Giebichenstein.

Donnerstag, den 13. April 1899, pünktlich Abends 8 Uhr findet in den „Raiterfäulen“

Familien-Abend

statt unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Konigertfängerin **M. Jost**, Fräulein **E. Droyen**, der Herren Pastoren **Prehn, Sima, Witte, Riedel**, Musikdirektoren **Wiegert und Hopfer**, Oberlehrer **Dr. Riehm**, Assessor **Welcker** u.

Es kommen zum Vortrag u. a. Gesänge für Frauen- und Männerstimmen, Orchester, Kammermusik, Instrumental-Solo-Vorträge, Anreden. **Billets im Vorverkauf 50 Pfg.** in der Musikalienhandlung von **H. Hothan**, Str. Steinstr. 14; in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper**, Leipzigerstraße 1 und **Scharenstraße**, Gele-Gelestraße; **Köhler & Pötzsch**, Gelestraße 32 und **Buchdruckerei 75**; **Bruno Wiesner**, Fischmarktstraße 1 und **Str. Wittichstraße 51**; im **Staatmissionshaus**, Weidenplan 5 part. **An der Kaffe 60 Pfg.** Programm mit **Vierertel** an der Kaffe und den Stellen des **Vorverkaufes** à 10 Pfg.

Lawn-Tennispiel

beginnt Mitte April und empfiehlt sämtliche Identitäten dazu. Abonnements-Einzeichnungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Kunstmagazin, Joh. Nietzschemann. Gelestr. 15.

Deutsche Reichsrechtshalle

Verband für Halle a. S. u. Umgegend. Die pro April fällige **Verbandsversammlung** findet **am Mittwoch, den 12. er.** im **Verbandslokal Hotel Herzog Alfred**, Str. Wallstr. 1, statt.

Tagesordnung:

1. Beförderungen. 2. Ausgabe der **Eintrittskarten** für das nächste große Fest. 3. Bericht des **Vorstandes** bezüglich der **Interpellation** in der letzten **Verammlung**, betreffend die **Abatalfarten**.

Nach **Erledigung** der **wiederrum sehr** **frühen Tagesordnung** findet wie **bisher** **Abenunterhaltung** statt. — Da sich **verschiedene** **sehr gute Kräfte** **bereit** **erklärt** **haben**, **mitzuwirken**, so ist der **Vorstand** in die **angenehme Lage** **versetzt**, seinen **erchten Mitgliedern** und **Gästen** **einen** **sehr** **genüßreichen Abend** **mit** **Bestimmtheit** **voranzusetzen** zu können. **Beginn** **pünktlich** **8 1/2 Uhr.** — **Gäste** **haben Zutritt.** **Es** **findet** **nur** **diese** **eine** **Anfändabanz** **statt.** **Der** **Verbands-Vorhand.**

3 RM für eine **Stunde** habe ich am **1. Dinstertag** **dem** **Veken** **von** **St. Moriz** **entnommen.** **Bestenfalls** **Dank** **und** **Gott** **vergelt!** **Nietzschmann, P.**

Zur Nachricht!

Da ich nur bis längstens den 27. ds. hier bleibe und die großen Eifen für Holt und Mühltransport der Bilder nach Wien nicht zahlen will, so sehe ich mich veranlaßt, die von berühmten, modernen Künstlern gemalten

Oelgemälde

tiefer unter dem Selbstkostenpreis herzugeben. Eine solche Gelegenheit wird sich nie mehr darbieten, so man sich so schöne Edelgemälde um solche Spottpreise anschaffen kann, wie jetzt in dieser kurzen Zeit. Käufer, der die ganze Kollektion kauft, kann ungewöhnlich billig dazu kommen.

Keine Auktion findet statt.

Adolf Lion, Bilderhändler aus Wien.

Verkaufsort: Grosse Ulrichstrasse 33/34. Eck der alten Fromenade.



Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule

Schuljahr 1899/1900.

Anfang der Kurse:

- Donnerstag, 6. April: Englisch II (Fortgef.) 2 1/2 Uhr. Rechnen II (Schluß) 4 Uhr. Französisch III (Schluß) 8 Uhr. Etymographie I (Anfang) 8 Uhr. Handels-Geographie 8 Uhr.
- Freitag, 7. April: Deutsch II (Fortgef.) 2 Uhr. Französisch I (Anfang) 2 1/2 Uhr. do. II (Fortgef.) 3 1/2 Uhr. Englisch I (Anfang) 2 1/2 Uhr. do. III (Schluß) 8 Uhr.
- Sonntag, 8. April: Turnen ab 8 Uhr (Olearius-Turnhalle). Sonntag, 9. April: Schriftlehre 3 Uhr. Doppelte Buchführung 2 Uhr.
- Montag, 10. April: Deutsch I (Anfang) 2 Uhr. Handelslehre 8 Uhr.
- Mittwoch, 12. April: Schlußklausuren 2 Uhr. Rechnen III (Schluß) 3 1/2 Uhr. do. I (Anfang) 3 1/2 Uhr. Handchrift 8 Uhr. Etymographie II (Fortgef.) 8 Uhr.

Soolbad und Sanatorium bei **Halle a. S.** in **anmeth. u. klimatisch** **besonders** **guter Lage.** **Sool- und Moorbäder** **(Schwefel- u. Sauerwasser)** **Kohlen- u. Sauerwasser.** **Wasserkuren** **bes. Anwen-** **der** **berühmter** **physikal. Heilmethode.** **Mass-** **sage, Elektrolyse u. Diätetik.** **Führe-** **ren** **im** **April** **und** **Mai.** **Saison** **bis** **1. Okt.** **October.** **Ding.** **Arzt:** **Dr. Lange.** **Prospekte** **durch** **die** **Kur-Verwaltung.**

Wittekind

Wilh. Neue,

Hofflieferant,

Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 80. Grosses Lager in Herrenkleiderstoffen. Anfertigung nach Maass. Fernsprecher No. 521.

Steter Eingang

von Neuheiten in Damenkleiderstoffen aller Arten, nur solide Fabrikate.

von Damen-Confection, Jackets, Umhänge, Staubmäntel, nur hochaparte Sachen in allen Preislagen.

Allgemein anerkannt als vortheilhafte Bezugsquelle.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87

Mit 2 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 115 Jahren, am 5. April 1784, wurde zu Braunfels...

Halleische Nachrichten.

Wappenherrliche Anstalts-Verein. Dem neugebildeten...

Zum Behen der Unterrichts-Anstalt: Der Evangelische...

Wahrsagung. Am 4. April, 8 1/2 Uhr Abends...

Der Verein ehemaliger 72er hielt gestern Abend...

Der Verein der Hotel- und Restaurant-Angehörigen...

Veronensförderung in Gützigern. Der Eltern-...

find der Meinung, eine Fabrikate vierter Klasse wäre auch...

Das Bureau des Bezirkskommandos wird am 1. Mai...

Neuer Direktor. Der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Veränderungen in den Bezirken der Königl. Eisenbahn...

Benennung. Am morgigen Donnerstag hat der beliebte...

Das Apollotheater hat dem neuen Spielplan eine...

empfehlen. Der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

nach das Berliner Ballet-Ensemble der Dresdner, die lustigen...

Die Gemeindevorsetzung in Gützigern hat am Donnerstag...

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Am 1. April ist der Herr Dr. h. c. h. Dr. h. c. h. Dr. h. c. h.

Advertisement for Kiefernöl (Pine Oil) by J. Lewin, located in Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

frühen, jedes Samen und jeder Samen, und jede Frucht, sie sind alle so lebendig, so befruchtet, so fruchtbar und dabei doch so unendlich natürlich, daß man hier wirklich von einer Vollenständigkeit der Schöpfung sprechen kann, von einer tieferen, innigeren Beziehung von Sinn und Natur. Wie wollen heute nicht nochmals auf Eingekerkerten einsehen, es lag auch diesem in dem Sinn ein Mann auf der Zukunft. Aber hat jemals so ungründliche Augen gesehen, wie diejenigen der Sandrosch'schen Camille, die so ein edles, so freudig verträgliches Lebensantlitz, wie das ihre im letzten Augenblicke, wie kann uns rührender und ergreifender zeigen, wie fürchterlicher, wie schmerzlicher den blühenden Körper zerstückt? Wie haben einen solchen Leib vor unseren Augen jämmerlich zerfallen und in diesem tödlichen Schmerz eine arme Menschenseele sich kältern und brechen und endlich verschwinden? Wie haben das alles und doch nicht mehr als die Blüthe und haben in tiefer Ergründung, mit schmerzlicher Seele und Thränen im Auge. Jede Sandrosch ist eine wahre, eine große Künstlerin.

Dies was wir so bekräftigt, aber leider nicht gänzlich übersehen. Warum? Hört hier das merkwürdige Publikum? Ein glücklicher Genie, wie die Sandrosch'sche Künstlerin, wird ihm in der lauteften Saison in Halle kaum wieder geteilt werden.

Aus dem Bureau des Statistikers wird uns geschrieben: Am 1. März für den Reichstag und Charakteristiken Herrn Hans Breders ist am Donnerstag (1. März) in Berlin erschienen, ein (Freitag) die Gesangsblätter Nr. 13. In der ersten Nummer findet Herr Breders ein sehr interessantes, aber sehr unvollständiges Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der zweiten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der dritten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher.

Der große deutsche Tragödiendirektor Herr Carl Kraus zum letzten Male und zwar als Siegfried, welche Partie der gelehrte Künstler auch in diesem Sommer bei der Vagantreise in Preußen spielen wird. Die Vorstellung muß bei aussergewöhnlichem Interesse sein. Am Freitag abend wird ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der zweiten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der dritten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher.

Eingekandt.

Die Besuche der unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übermitteln die Redaktionen dem Publikum gegenüber ihre Bestätigung.

Von einem Gelehrten wird uns geschrieben:

Die Trennungen am Sonnabend und den Tagen vor christlichen Festen

werden immer mehr zu einer Unruhe auch in den ländlichen Gemeinden. Namentlich größere Abstände werden beobachtet. In den Sonntagen sind die Trennungen zu den Festen gebräuchlich. Man kann dann am nächsten Sonntag oder Freitag gebräuchlich ausfallen und verläßt nicht. Man denkt nicht daran, daß der Sonntag und Freitag einträglich wird, wenn man oft bis zum frühen Morgen in denselben festgehalten wird, so daß der Sonntag des Festes getrennt ist. Das soll den Festen helfen. Man sieht nicht in Betracht, daß auch diese, welche bei einer Hochzeit nicht zu dem Festen, sondern zu arbeiten haben, die Gelegenheit zum Besuch des Festes nicht bekommen wird.

Am 1. März für den Reichstag und Charakteristiken Herrn Hans Breders ist am Donnerstag (1. März) in Berlin erschienen, ein (Freitag) die Gesangsblätter Nr. 13. In der ersten Nummer findet Herr Breders ein sehr interessantes, aber sehr unvollständiges Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der zweiten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher. In der dritten Nummer ist ein Verzeichnis der in den verschiedenen Provinzen Deutschlands im Jahre 1874 erschienenen Bücher.

Auch ein Wort zur Samosfrage.

Was bleibt denn die gesammte Kraft Deutschlands auf Samoa? Soll denn die Verletzung deutscher Interessen und die Verletzung unserer Ehre auf dieser Inselgruppe zur dauernden Eintrübung unserer Ehre sein? Was ist denn anders als ein Sohn auf Deutschlands pünktliche Antwort, wenn dem Reich die Verträge zum Nutzen der Bevölkerung Deutschlands die Niederlassungen auf Samoa von den Amerikanern und Engländern bombardiert werden, um dann in demselben Atem von fremdfeindlicher Erklärung der Vorigen selbst veranlassen diplomatischen im Verein mit Deutschland zu reden und die Entscheidung über Samoa zu bestimmen. Welche Verantwortlichkeit der deutschen nationalen Ehre? Soll vielleicht das Bombardement dieser Inseln als politisches Verbrechen, als Verletzung unserer Aufmerksamkeit von den Vorfällen in China dienen? Ogleich, so kann sich das diplomatische Amerika und England nicht vor Entschlossenheit wehren, wenn die Entscheidung über Samoa werden unter Handelsinteressen im Stillen Werke verlegt, so ist es nicht das Beste, als wieder dieselben an der deutsch-englischen Grenze verlegt. Der Schlag, der unter Ehre in einen Jenen Verlegt wird, wird fähig auf unsere gelammte Wirtschaftspolitik, Handel und Wandel. Ausnahmen mag es diesen amerikanischen Compromissen allerdings nicht, wenn unter einigem Schritt unter dem schneidigen Kommando vor Manila zurückzugehen und dem Buche die Bewandlung unserer Interessen bezüglich übertragen wird. Wenn wenig politische Reichthümer sind, wenn eine entschieden politische Haltung auf das Wohlwollen der heutigen amerikanischen Interessen auf Samoa gegenüber denen von 20 Jahren hinweist. In dem das unsere Aufgabe, und leben wir denn in der Zeit des schiefen deutschen Bundesstaats, wo Deutschland nicht weiter als ein geographischer Begriff war, oder sehen wir mit unseren Truppen zu Wasser und zu Lande mit unsern kritischsten Material eine nicht an der Spitze der Nationen? Da findet man im englischen Wille und in der englischen Presse ein weit größeres und ausgebildeteres politisches Selbstgefühl, welches die Regierung zwingt, davon sich zu nehmen und nationale Interessen nicht zu vernachlässigen, sondern zu berücksichtigen.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner. Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Nach der Keim- und Späherpolitik der freimüthigen Kreise und ihre Presse kann man sich in nationalen Dingen freilich nicht irren. Ihre Haltung vor Auszug der dänischen Agitation gegenüber, sowie ihre Haltung in der Samosfrage zu Samosers Zeiten ist zu bezeugen. In Amerika veranlassen die Deutschen in allen großen Städten bereits Protest-Meetungen gegen das Verhalten Amerikas Deutschland gegenüber. Wollen denn die Deutschen im eigenen Lande nicht auch die Stellung zu dieser Frage nehmen, oder schlägt der Wind immer noch?

XIV. Jahresbericht des Städtischen Museums für Kunst und Gewerbe zu Halle a. S.

Die Sammlungen vermehrten sich durch Ankäufe und Geschenke um 9 Gemälde, 6 plastische Werke, 30 Zeichnungen und Aquarelle, 36 Münzen und Medaillen, 44 Gegenstände des Kunstgewerbes und der Kunsthand, 306 graphische Blätter. Eine weitläufige Beschreibung dieser Sammlungen wird die Aufzählung von 11 methodisch Geordneten aus der künftigen Nationalgalerie zu Berlin.

Die Zahl der frei eintrudenden Besucher betrug 11200 gegen 9700 im Vorjahre; außerdem besuchten 10000 Personen die Ausstellung von Kunstwerken auf Hochschulen für die Kunst der Kunst. Einmal wurde die Zahl der Besucher für 8 Tage eingetragener war.

Von neuer Aufstellungen Sonderausstellungen sind zu erwähnen: Eine Sammlung von 100 Aquarellen und Zeichnungen der an der Berliner Hochschule für die Kunst der Kunst. Einmal wurde die Zahl der Besucher für 8 Tage eingetragener war.

1. Vier künstlerische Werke von Herrn Dr. Niemann. 2. Ein Briefschreiber mit dem Selbstbildnis von Herrn W. Schönlank. 3. Ein Aquarell von einem ungenannten Herrn. 4. Eine Zeichnung von Herrn W. Schönlank. 5. Eine Zeichnung von Herrn W. Schönlank. 6. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 7. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 8. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 9. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 10. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 11. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 12. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 13. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 14. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 15. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 16. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 17. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 18. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 19. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 20. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 21. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 22. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 23. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 24. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 25. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 26. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 27. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 28. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 29. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank. 30. Ein Aquarell von Herrn W. Schönlank.

Der Autor des städtischen Museums. S. 110.

Vermischtes.

Der „Bamburndoktor“ Richard Mohmann, der, wie gemeldet wurde, vor einigen Tagen im Armen- und Siechenhaus zu Frankfurt a. M. in bitterer Noth gestorben ist, hatte ein überaus bemerkenswertes Leben hinter sich und hätte in diesem Jahre sein 25. Jahrestag gefeiert. Er wurde am 1. März 1848 geboren. Er war ein sehr fröhlicher, sehr liebenswürdiger Mann, der sich durch seine Fröhlichkeit und seine Fröhlichkeit auszeichnete. Er war ein sehr fröhlicher, sehr liebenswürdiger Mann, der sich durch seine Fröhlichkeit und seine Fröhlichkeit auszeichnete.

Die Sammlungen vermehrten sich durch Ankäufe und Geschenke um 9 Gemälde, 6 plastische Werke, 30 Zeichnungen und Aquarelle, 36 Münzen und Medaillen, 44 Gegenstände des Kunstgewerbes und der Kunsthand, 306 graphische Blätter. Eine weitläufige Beschreibung dieser Sammlungen wird die Aufzählung von 11 methodisch Geordneten aus der künftigen Nationalgalerie zu Berlin.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

nach Wien und nach Venedig mit dem Hofstaat, die incognita reisende Souveräne zu tödten. Er wurde aber immer an der Aufzählung seines Planes verhindert. Späterhin erlitt er von Seiten der Anarchisten nicht wenige Enttäuschungen, die sich von ihren Feinden zurück, aber in ein Kloster eintrudeln. Hier blieb er aber nur kurze Zeit und nachdem er das Monasterium wieder abgelegt hatte, machte er abenteuerliche Reisen in Spanien und England, bis er sich vom Staat verbannt sah und seinem Leben ein Ende machen wollte. Einige Tage später, die bei ihm vorgenommen wurden, seinen seine Anhängern zu befehlen, da man wirklich Pläne der künftigen Politik, Photographien von Souveränen und andere wichtige Dokumente fand.

Bezüglich der Kanalarbeiter, „Stella“ wird eine eingehende Untersuchung eingeleitet werden. Die Zahl der Todten ist jetzt amtlich auf 76 geschätzt worden; getödtet wurden 106 Personen. Die Leiden der Arbeiter, die in den Booten während 16 Stunden ununterbrochen mussten, waren entsetzlich. Mehrere Arbeiter starben in den Booten vor Erschöpfung. Die Leiden wurden vor den Jochern des Unheilbringers der Todten in dem mit Wasser gefüllten Boot nicht ansetzen konnten. Die Königin Victoria liess an den Generaldirektor der South Western Company telegraphisch den Ausdruck ihrer Trauer über den Tod der Arbeiter, die bei dem „Stella“ getödtet wurden, übermitteln. Die Arbeiter wurden nur wenige Leiden an die französische Küste und die der Kanalarbeiter anzuheilen.

Aus dem Testament der Baronin Hirsch erzählt man, daß die Baronin Hirsch'sche Stiftung zu Wien der Millionen Franzosen, die Unterstützung von Millionen Franzosen erhalten hat. Außerdem hat der Baronin Hirsch'sche Stiftung zu Wien der Millionen Franzosen, die Unterstützung von Millionen Franzosen erhalten hat. Außerdem hat der Baronin Hirsch'sche Stiftung zu Wien der Millionen Franzosen, die Unterstützung von Millionen Franzosen erhalten hat.

Berliner Chronik.

Der Zusammenbruch des Bankhauses von Rudolf Wolf in der Defautstraße Nr. 1 und die Zukunft eines Mittelhäbers, des Bankiers Niese, macht großes Aufsehen. Das Geschäft betrug 28 Jahre und genoss allgemeines Vertrauen. Sein Begründer, der Bankgeschäftsmann Wolf, ein Mann, der sich durch seine Fröhlichkeit und seine Fröhlichkeit auszeichnete. Er war ein sehr fröhlicher, sehr liebenswürdiger Mann, der sich durch seine Fröhlichkeit und seine Fröhlichkeit auszeichnete.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Die beiden Amerikaner Dr. Peters und Cecil Rhodes. Der Erste wird im deutschen Parlament glänzend, der Letzte in England geachtet. Nach der Entlassung des „alten Deutschen oder Helms“ überste eine englische Fregatte. Der Herr Bismarck hat nicht nur die ersten Schandthaten der Amerikaner, sondern auch die ersten Schandthaten der Amerikaner.

Thierärztliche Klinik der Königlichen Universität Halle

(Landwirthsch. Institut, Wilhelmstraße 26).
Die Klinik nimmt jederzeit und zu allen Stunden des Tages Pferde mit äußerlichen Fehlern zur operativen und anderweitigen Behandlung auf, auch solche innerlich Kranke, welche nicht an antiepidemischen Krankheiten leiden.
Der Verpflegungsbetrag beträgt 2 Mark für den Tag und 50 Pf. Pflegegebühren; doch kann das Futter geliefert werden; alldem können nur die Mitglieder der Klinik zur Berechnung. Arzneien werden zum Selbstpreis aus der Medicinapothek verabfolgt.
Der Unterricht der Klinik behandelt mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich und unentgeltlich Hausvögel aller Art Morgens v. 8-10 Uhr, Nachmittags von 3-4 Uhr.
Klinische Demonstrationen und Operationen durch den Vorstand finden während des Sommersemesters Donnerstags von 9-10 Uhr früh statt.

Landbank - Berlin.

W. 64, Behrenstraße 43/44.
Ich bin von Seiten der Direction der Landbank mit dem Verlaufe der ihr gehörigen Güter betraut worden. Zum Verlaufe haben jetzt:
1. Rittergüter Groß- und Klein-Ehrenberg, Kreis Solbin, Reg.-Bez. Frankfurt a. O. von 4200 Morg. Größ. Selbige kommen als selbstständige Güter 1) Gr.-Ehrenberg I und II, Kl.-Ehrenberg III und 6 Verlaufe.
2. Rittergut Borsdorf, Reg. Bezirks, Reg.-Bez. Borsen, von ca. 1000 ha Größ. Selbige soll in folgenden selbstständigen Gütern verlaufe werden:
1. Hauptgut Borsdorf, 2. Bornort Gaiselsd., 3. Bornort Schiemmsdorf, 4. in 4 Parzellen.
Preis und Verkaufsbedingungen, sowie Verkaufspläne und Auskünfte über Bodenverhältnisse werden durch mich kostenfrei ertheilt. (4400)
Halle a. S., im März 1899.

E. Liebau, landwirthschaftl. Taxator, Mitglied des Bundes der Landwirthe.

„Germania“
Lebensversicherungs - Actien - Gesellschaft zu Stettin.
Gründungs-Jahr 1857. Inner Staatsanfechtung.
Verpflichtungskapital Ende 1898 M. 580 380 363.
Neue Einlage in 1898 M. 51 706 426.
Vermögen Ende 1898 M. 224 650 530.
Lebensversicherung - nicht Vollversicherung - von 300 M. Ver.-Summe an Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluss der Versicherung. Gewinnvertheilung für die Versicherung Ende 1898 M. 15 027 212. Wiederherstellung des Aktienstiftes und der Jubiläumsgelder. - Keine Restkosten.
Prospicte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:
Paul Mussmann, Hauptagent, Alter Markt 7, Firma Beyer & Sohn in Giebichenstein.
Ehrenhafte Männer als Vertreter werden angefleht durch Inspektor **Gosrau, Giebichenstraße 21.** (4634)

800 000 Mark Fonds
von Stiftungen und Instituten, sowie Privatstiftungen auf 10er - auch 2. Stelle - von 3% an billigt anzulegen per 1899 durch **B. J. Baer, Bankgeschäft Solberghardt.**
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 61.

Melassefutter
offert billigst
Louis Fritsch Nachf.,
Groß-Handlung feinst. Düngemittel und Krautfutter aller Art.
Kartoffeln.
Größere Vollen Kartoffeln magnum bonum gesunde Waare lauft Central-**Hotel, Halle a. S. Off. m. Preis erb.**

Schwade's Pumpen.
Eingie gebrauchte Riemenpumpen mit Silberwege für hohen Druck sowie ganz neu.
Dampfpumpen „Automat“
sind billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
Otto Hoffmann,
Managing Director der
Erschloßer Comp. Ltd.
Manchester & J. Vornach (Halle).

60 Dreifach, 10 Pf. Wollische Votomobile, 3 Pf. Votomobile, 15-20 Pf. und 4-6 Pf. Votomobile, 2 in 6 Pf. Gasmaschine, Motorfahrräder 20, 25, 30, 40 und gebrauchte Leitwinden, Schlingmaschinen, Exelstomobile, Bajins, Kalfäse, Isoli-Lampen, Schraubmische, Amboss, Transmissions, Lager, Nierenmaschinen etc. ver. billig **H. Eisenbraut, Marktstraße 24.**

Offener Wagen,
ein- und zweisitzig zu fahren, sehr gut erhalten, bequeme Sitze, Sinnen-reines Fabrikat, für 300 Mk. zu verkaufen.
Am Kirchhof 3, Halle a. S.

Gelsigkarpfen,
aus der Schwabinger See.
Unter Garantie lebend. Anfuhr.
Hörmung pro 100 Stück 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-780cm, 780-790cm, 790-800cm, 800-810cm, 810-820cm, 820-830cm, 830-840cm, 840-850cm, 850-860cm, 860-870cm, 870-880cm, 880-890cm, 890-900cm, 900-910cm, 910-920cm, 920-930cm, 930-940cm, 940-950cm, 950-960cm, 960-970cm, 970-980cm, 980-990cm, 990-1000cm.
Gehobene, 25-30cm, 30-35cm, 35-40cm, 40-45cm, 45-50cm, 50-55cm, 55-60cm, 60-65cm, 65-70cm, 70-75cm, 75-80cm, 80-85cm, 85-90cm, 90-95cm, 95-100cm, 100-110cm, 110-120cm, 120-130cm, 130-140cm, 140-150cm, 150-160cm, 160-170cm, 170-180cm, 180-190cm, 190-200cm, 200-210cm, 210-220cm, 220-230cm, 230-240cm, 240-250cm, 250-260cm, 260-270cm, 270-280cm, 280-290cm, 290-300cm, 300-310cm, 310-320cm, 320-330cm, 330-340cm, 340-350cm, 350-360cm, 360-370cm, 370-380cm, 380-390cm, 390-400cm, 400-410cm, 410-420cm, 420-430cm, 430-440cm, 440-450cm, 450-460cm, 460-470cm, 470-480cm, 480-490cm, 490-500cm, 500-510cm, 510-520cm, 520-530cm, 530-540cm, 540-550cm, 550-560cm, 560-570cm, 570-580cm, 580-590cm, 590-600cm, 600-610cm, 610-620cm, 620-630cm, 630-640cm, 640-650cm, 650-660cm, 660-670cm, 670-680cm, 680-690cm, 690-700cm, 700-710cm, 710-720cm, 720-730cm, 730-740cm, 740-750cm, 750-760cm, 760-770cm, 770-7

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dem Komitee für den Luxusverbot in Marienburg ist unter dem 16. v. Ms. vom Herrn Minister des Innern die Erlaubnis erteilt worden, in Verbindung mit dem diesjährigen Pferdemarkte eine öffentliche Verlosung von Pferden, Wagen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Lose — 200 000 Stück zu je 1 Mk. — in der ganzen Monarchie zu verkaufen. Die Anzahl der Gewinne beträgt 3200 im Gesamtwerte von 100 000 Mk.
Halle a. S., den 27. März 1899.
Der königliche Landrath des Saalkreises.
Nr. 3419. 14626

Bekanntmachung.

Der Herr Regierungs-Präsident zu Merseburg hat durch Circular-Versendung vom 25. Januar d. J. auf Grund des § 41 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes angeordnet, daß die Gemeinde-Krankenversicherungen und die Orts-, Betriebs- (Fabrik), Haus- und Jnnungs-Krankentassen ihre Rollenbücher, Mitglieder-zeichnisse, Krankenbücher und Rechnungsbücher zehn Jahre lang aufzubewahren haben.
Vorstehendes bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Krankentassen-Vorstände des diesseitigen Kreises.
Halle a. S., den 25. März 1899.
Der königliche Landrath des Saalkreises.
A. B. von Jacobi, Regierungs-Minister.

Bekanntmachung.

Die Städtische Kommissionen.
Finanz-Kommission.
Sitzung am Donnerstag, den 6. April cr., Nachmittags 5 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.
Tagesordnung:
1. Antrag auf Aufhebung eines die Viktuere-Ordnung betreffenden Beschlusses. 2. Haushaltsplan für 1899, betreffend die Fortzüge der Hinterbliebenen fählicher Beamten. 3. Antrag auf Annahme eines Logates. 4. Haushaltsplan der Stiftung Wohlthätigkeit für 1899. 5. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Durch Absterben des am 22. März d. J. Sel. - Sammlung 1899 St. 11 S. 74 ff. - verstorbenen die anderweitige Abgrenzung verschiedener Eisenbahndirektionsbezirke werden vom 1. April d. J. ab, abgeändert:
1. Von den bisher zum Bezirke der Königl. Eisenbahndirektion in Halle a. S. gehörenden Bahnhöfen:
a) dem Bezirke der königlichen Eisenbahndirektion in Magdeburg die Bahnhöfen: Blankenheim (auschl.) - Blankenheim (auschl.) und Güter-Abth. (auschl.) - Landesgrenze - Erbisd. (auschl.);
b) dem Bezirke der Königl. Eisenbahndirektion in Cassel die Bahnhöfen: Blankenheim (einschl.) - Nordhausen und Berga - Netra - Stolberg - Hottlebröde.
Die geschäftsmäßig mit der Leitung des Betriebes, der Wahrnehmung der Bahnpolizei und mit der Bahnunterhaltung auf den vorangeführten Bahnhöfen betraute Eisenbahnbetriebsinspektionen
zu a Berlin 11 und Güter, zu b Nordhausen
unterziehen vom gedachten Tage ab ebenfalls den vorbeschriebenen königlichen Eisenbahndirektionen.
2. Von den letzter zum Bezirke der königlichen Eisenbahndirektion gehörigen Bahnhöfen dem Bezirke der königlichen Eisenbahndirektion in Halle a. S. die Strecken:
a) Halle a. S. - Corbeitha (einschl.);
b) Merseburg - Mücheln;
c) Merseburg - Saalfeld - Saalfeld;
d) Saalfeld - Slettau;
e) Deuten (auschl.) - Corbeitha;
f) Saalfeld - Corbeitha;
g) Magdeburg - Eintracht - Gleis (auschl.);
h) Magdeburg - Bismarck - Gladbach - Eintracht - Magdeburg.
Die geschäftsmäßig mit der Leitung des Betriebes, der Wahrnehmung der Bahnpolizei und mit der Bahnunterhaltung betraute Eisenbahnbetriebsinspektionen Halle 1 - neu errichtet - für die Strecken a bis d, und Leipzig für die Strecken e bis h unterziehen vom obenbestimmten Tage ab der königlichen Eisenbahndirektion in Halle a. S.
Halle a. S., den 31. März 1899.
Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Diesem Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studirende zu vermieten beabsichtigen, werden erlaubt, die betreffenden Anzeigen, zu denen Formulare in der Schwab'schen Buchdruckerei hierseits, Dr. Wäckerlin, 10, zu haben sind, in je 2 Exemplaren für jede Wohnung bis zum 15. April cr. an die Wohnstellen-Berathung zwischen 9 und 12 Uhr im Universitäts-Vermögens-Gebäude, Zimmer Nr. 6 abzugeben. Diese Anzeigen werden den Studirenden so wohl in der Universitäts-Registatur als auch durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben werden. Sogleich werden die Vermietter dringend gebeten, die erfolgte Vermietzung der von ihnen angebotenen Wohnungen sofort anzuzeigen.
Halle a. S., den 4. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Der Direktor der vereinigten Friedrichs-Universitäts-Halle-Wittenberg.
D. Kautsch.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Bekanntmachung.

Die schnelle und weitestliche Verbreitung der Maul- und Flußseuche veranlaßt gemäß § 22 des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 9 a ff der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalter vom 27. Juni 1895 die Stadt Saalfeld und deren gesamte Hofmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen zu sperren. Die Ausführung solcher Sperre aus dem Seuchengebiet bedarf in jedem Falle unserer besonderen Genehmigung.
Dagegen wird die Abfuhr von Viehdünger aus den Seuchengebieten, der Weidung kranker und verdächtig Tiere zur Feldarbeit allgemein mit der Beschränkung gestattet, daß diese Thiere ohne unsere besondere Erlaubniß für jeden Einzelfall auf Straßen und Communaltwegen nicht näher als bis auf 300 Meter an die Hofmarksgrenzen nach den Seiten der von der Seuche bisher noch nicht betroffenen Ortlichkeiten herangetragen werden dürfen.
Saalfeld, den 1. April 1899.

Wenn Sie ein Rad kaufen, fragen Sie Fachleute über den Werth eines guten Pneumatics. Drei von fünf dieser Fachleute werden Ihnen den Continental Pneumatic als den besten und haltbarsten Pneumatic empfehlen. Seinem vorzüglichen Material und seiner richtigen Construction verdankt er

Continental Pneumatic

seine Beliebtheit.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

In einer 2 1/2 Hdr. Industriehofstadt ist ein vorzügliches

Restaurant u. Café

mit Damen- u. Besprechung aus Familien- gründen unter günstigen Bedingungen für: ort zu verkaufen. Offerten sub **S. 48** polierend **Erfurt.** 4632

Ein fruchtiges, absolut sicheres gericht aus

Doppelponny,

mit gutem Schritt wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieser Zeitung sub **Z. 4569.**

Reitpferd

zu kaufen gesucht. Absolut sicher, fromm, auch von Dame zu reiten, eine u. zwei- spännig gefahren. Offerten mit genauer Beschreibung und Preis polierend **Erfurt F. N. 62** erbeten. 4127

4 jährige hellbraune belgische

Stute

(letzteren Schlags) weil übercomplett zu verkaufen. 457

Carl Bossmann,
Wehringen (Anhalt).

Auf Nitzgerut Vollenborn bei Deuna Station Soltfeld (Halle-Kasseler Bahn) sind 100 Stück

!!! Zur gefl. Beachtung!!!

Mit dem heutigen Tage eröffne

Merseburger Straße 159,

nächst der Königsstraße, ein neues

Butter-, Aufschnitt- und Eier-Geschäft,

verbunden mit

Conserven und Delicatessen

und bitte meinem neuen Unternehmen eine gütige Unterstützung gewähren zu wollen.
Ich werde bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden, und halte mich einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Johannes Schwarz,

Merseburger Straße 159, an der Königsstr.
Telephon-Anschluß. 208 Telephon-Anschluß.

Barometer

mit vorzüglich ausgekochten, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten

Metall-Barometer

empfiehlt

Otto Unbekannt,

Gr. Ulrichsstraße 1 a.
Werkstatt für mathematische, physik. und optische Instrumente.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: **750 Millionen Mark.**
Bankfonds 1. 1898: **239 1/2 Millionen Mark.**
Dividende im Jahre 1898: **30 bis 130% der Jahres-Normalprämie** - je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Halle (Saale):

Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtsstr. 38.

Saatkartoffeln

neue ertrag- und härtere Sorten:
Mag. Geth. Danubial, Reichsfürker, Magnum bonum, Bruce per Gr. 1.90 Mk., frühe Rosenkartoffel 3 Mk., Topinambur, beste hochfarbene Membran, u. Futter- pflanze für Wild u. Hühner. Schöne Polier- und Spielzeuge, Billiger, empfiehlt 14510 Ritterg. Steinbach b. Naustig (Leipzig).

5 Pfund

prima fettes Fleisch u. Schmeer 3 Mk., im Einzelnen das Pfund 65 Pf., offerirt

Gustav Koegel, Gr. Steinstr. 22.

Überzeugen Sie sich, dass meine

Fahrräder

u. Zubehörtheile
absolut unübertroffen sind
die allerbilligsten sind
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Hofenträger,

nur dauerhafte Waare, empfiehlt sich
Gustav Wehage,
15 Leipzigerstraße 15.

Stammzuchterei d. grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domäne **Friedrichswerth** (S.-Gob.-Gotha), Station **Friedrichswerth**. Auf alle besichtigten Ausstellungen höchste Preise. Allen an den Ausstell. der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bis jetzt

115 Preise.

Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Nachzucht ist bei Erhaltung einer reinen Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwachsheit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind folgende: Es folgen:
2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.
3-4 " " " 80 " " 70
Qualitätsreife 1 Mt. pr. Stück Stallgeld dem Käufer.)
Besucht, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung und Versandbedingungen entfällt, gratis und franco.
Friedrichswerth 1899. **Ed. Meyer, Domänenrath.**



„Adler“ Fahrräder.

Höchste Auszeichnungen.
 Favoritmaschinen im In- und Auslande. **Eingeführt bei Reichs-, Staats- und Communalbehörden.**
Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,
 Filiale: **Halle a. Saale, Martinstrasse 11, an der Leipzigerstrasse. Telephone Nr. 616.**
 Fahrstuhl, Fahrunterricht unter Leitung tüchtiger Lehrer für Käufer gratis.
 Grosse Reparaturwerkstatt, auch für fremde Fabrikate, im Hause. **Fahrradzubehörtheile.**

Spanische u. Portugiesische Portweine

à Flasche **1,50, 2,00 Mk.** und theurer!
 NB. Nicht zu verwechseln mit in letzter Zeit vielfach in marktshreierischer Weise noch viel billiger angepriesenen sogenannten **Portweinen zweifelhaften Ursprungs**, von denen man nicht weiss „Woher sie kommen der Fahrt, noch wie ihr Name und Art“.
Madeira, Sherry, Malaga, Marsala, Mosel-, Rhein- und Rothweine, Schaumweine, Champagner.
 Grosses Lager in allen Preislagen. — Direkte Bezüge.
 Leipziger Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig Str. 5.
 (Klippert & Engel)
 Delikatessen- u. Weinhandlung. Austern-Stube.

Brauerei Albert Morell, Halle a. S.

empfehlst angelegentlichst:
„Schankbier, bestes Haushaltungsbier“
 garantirt nur aus Malz und Hopfen hergestellt.
 Per Flasche 6 Pfg. **Telephon Nr. 486.**

XXII. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am **16. Mai 1899.**
10 Hauptgewinne: 2 vierpännige, 3 zwölfpännige, 5 einpännige Equipagen und 120 Pferde.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra
 empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.
 Die Bestellungen erbitte baldigt, da die Loose vor Ziehung stets vergriffen waren.

Für Händler
 offerirt zum Besuze in Vorzugs billigt zur prompten Befahrung:
„Zingendorfer Brikets“
 von vorzüglicher Kraft und nur wenig Asche hinterlassend, ab Station Zingendorf der Merseburg-Mühlener Bahn; ferner von **Börkewitz Grade-Coaks, Brikets** und gut trockene **Nasspresteine**, ab Saltpanitz Knappenhof der Merseburg-Rauchhäuser Bahn.
Börkewitz-Battmannsdorfer
 Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, Halle a. S., Dorotheenstrasse 18

Schulbücher,
 neu u. gebraucht, billigt bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
 Ecke der Alten Promenade.

HAARAUSFALL
 Kopfschuppen, Krusten der Koppe werden nach einer neuen praktisch erprobten Methode bei ortsaunvertheiltem Resultate behandelt. Kräftigt u. gesunden. höchste Entwicklung d. es jungen Nachwuchses. Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen. Jeder Haarleidende sollte nicht versäumen, Prospekt zu verlangen, der gratis und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford, Welchenerthor Haarschneiderei.

Havanna-Honig
 fein Aushilfsprodukt „Unterhonig“, sondern garantirt reinen Bienenhonig, ansehnlich in besser Qualität à Pfd. 75 ¢ bei 5 Pfd. 70 ¢
Carl Boock, Breiter 1 u. Markt, Rottber Thurm 12.

KIRCHENS
 wird staunenswerth mit 17 Jahren **Flüchtling**
Schlossberg
 gegen Berlin, 04, Köln, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Ziehung in 9 Tagen, zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie des **Deutschen Schutzgebiete**
Zweite Grosse Geld-Lotterie
 16870 Goldgewinne im Betrag von **575 000**
 Haupt-Gewinn **100 000**
 Wohl-fahrts-Loose à Mk. 3.30
 Porto u. Liste 30 Pf. mehr, emp. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit
Lud. Müller & Co. Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.
 Ferner empf. **Marienburg** 1 Mk. Pfandlose 11 Loose 10 Mk.
 Loose hier bei: Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 30, E. A. Wiegmann, Leipzigerstr. 38, Otto Hendel, Markt 21, C. F. G. Kitzling, Schmeerstr. 29, Frau Kette.

Städtische höhere Mädchenschule zu Halle a. S.

Das neue Schuljahr beginnt
Dienstag, den 11. April, Morgens 8 Uhr,
 die Prüfung der angemeldeten Schülerinnen ist um 9 Uhr im Rechenaal. Die Schülerinnen der 10. Klasse bitte ich mit dem 12. April, 10 Uhr in der Aula zu erscheinen. Anmeldungen für alle Klassen nehme ich am 10. April von 10-1 Uhr im Amtszimmer der Schule **Mrs. Bismarck 21** entgegen.
Dr. Biedermann, Direktor.

Lateinische Hauptschule.

Dienstag, den 11. April, Vorm. 8 Uhr Prüfung und Aufnahme der für die Latina angemeldeten Schüler. **Sprechstunde täglich 12-1 Uhr.**
Dr. Hausch, Rektor.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen,
 sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten
 von **Dr. H. Krause** in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
 Pension. — Programm. — Schulanfang 11. April.

Pension! Erziehung! Nachhilfe!

Max Linde, Gr. Steinstrasse 29a.
 Eltern, denen eine gewissenhafte Erziehung ihrer Söhne am Herzen liegt, empfehle ich mein äusserst geräumiges, schön gelegenes Pensionat. Die Schüler erhalten bei **freundlicher, aber energischer Behandlung** und engstem Familienanschluss gutschmeckende reichliche Kost. Die Arbeiten werden unter steter **persönlicher Aufsicht**, sowie der zweier bewährter Lehrkräfte (Naturphilologe und Mathematiker) angefertigt. Kostenlose Bäder im Hause. Vorzüglich empfohlen durch die Eltern sämtlicher Pensionäre und Privatschüler. **Geßl. Anmeldungen erbitte.**

Staatl. konzess. Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen und Haushaltungsschule.
 Die neuen Kurse beginnen am **11. April, früh 8 Uhr.**
Parz 13. Direktor Eyssell-Wedding.

Fröbelscher Kindergarten

Marz 13.
 Aufnahme neuer Jünglinge **Dienstag, den 11. April, 9 Uhr.**
Lehranstalt für Schnittzeichnen
 und Ausrüstung, verbunden mit Atelier. Neue Kurse jeden 1. und 15. Jede Empfehlung haben zur Seite.
Elise Bürger, Schwibgäß 5 II, acad. geübte Lehrerin.

Realschule zu Delitzsch.

Das Reifezeugnis (vom 9. Lebensjahre an in 6 Jahren zu erreienden) berechtigt zum einjährig-freiwilligen Geseesdienst, öffnet den Eintritt in alle Zweige des Subalternendienstes sowie in technische und andere Berufe und ermöglicht durch den Lehrgang auf eine Oberrealschule die Erwerbung einer großen Zahl weitergehender Berechtigungen. **Schulgeld für Auswärtige 110 Mk. Pensionen 350-600 Mk.** Beginn des Schuljahres **11. April.** **Auskunft erbitte.**
Realschuldirektor Franke.

Realschule zu Bitterfeld.

Die lateinische Realschule bietet die gezielte Vorbereitung für den künftigen Gewerbetreibenden, Kaufmann, Landwirt, Ingenieur, Techniker, Subalternbeamten (bei Marine, Reich, Post, Eisenbahn, Kronpolizei und hiesiger Verwaltung) u. s. w. Durch die Reifeprüfung erwerben die Schüler die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Geseesdienst und zum Eintritt in die IIa einer Oberrealschule.
Schulgeld für Auswärtige 110 Mk. Pensionen 350-600 Mk. Beginn des Schuljahres **11. April.** **Auskunft erbitte.**
Realschuldirektor Franke.

Kaiserbad Schmiedeberg

(Bezirk Halle).
 Staatl. conc. Kurort, bes. f. **Gicht u. Rheumatismus** in allen Formen, **Leishias, Neuralgie, Lähmungen u. Contracturen, sowie Frauenleiden, Eisenmorb., medie.-mechan. Institut, Königen-Cabinet.** — Das ganze Jahr geöffnet und besetzt. **Ausführliche Prospekte durch**
Dr. Schuckelt, dir. Arzt.

J.H. Merkels **Schwarzer Johannisbrotsaft**
 Nur echt mit nebenstehendem Etiquette in allen bekannten Drogen-, Colonialwaaren- und Delicatesshandlungen, in verschlossenen Flaschen à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Hochherrschaftliche I. Etage

Geßlstrasse 32 (Ecke Gymnaststr.), 2 Eingänge, 12 Zimmer und Küche, Bad, Gas u. c.; **Fachgarten** im ersten Stock mit schöner Straßenaussicht; außerdem 800 qm Hintergarten ev. Stallung und Remise, wegen Verlegung per **1. October** wieder zu vermieten. **Wird vollständig renovirt.**
Wärsers Reilstrasse 101, im Conter.



Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleſchen Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachſen und die angrenzenden Staaten.

79.

Halle a. S., Mittwoch, den 5. April.

1899.

[Nachdruck verboten.]

Aurora's Prüfungen.

38] Von E. Lovett-Cameron.

Dieser Brief ſchien die Sache zu einer ausſichtsloſen zu machen. Aura wußte kaum, wie ſie noch weitere Schritte zu Davies Gunſten thun konnte. Sie war ganz rathlos und ſehr bekümmert, hatte aber keine Hoffnung mehr. Ueberdies berechtigte Olivia eigenes Verhalten ſie nicht zu weiteren Anſtrengungen, ihr zu helfen. Wenn ſie Olivia nicht allein ſprechen durfte, um zu erfahren, was ihre wirklichen Gefühle in der Sache ſeien, und wenn Olivia ſelbſt entſchloſen war, ſich dem Willen ihrer Mutter zu beugen, wie in aller Welt konnte ſie dann irgend etwas thun, ſie daran zu hindern?

So ſchwer es Aura auch wurde, Davie von der Fruchtloſigkeit ihrer Bemühungen in Kenntniß zu ſetzen, ſo blieb ihr auf Lady Abelas Brief doch nichts Anderes übrig, als ihm zu ſchreiben und ihm dabei den Rath zu geben, aller Hoffnung, Olivia je die Seine zu nennen, zu entſagen.

Gerade zu dieſer Zeit war es, daß Lady Hampstead, die immer irgend etwas Neues erfann und arrangirte, einem auſerleſenen Kreiſe ihrer Freunde Einladungen zu einem ganz eigenartigen Feſte zugehen ließ.

Jemand hatte Lady Hampstead ein unbewohntes Haus an der Themſe zur Verfügung geſtellt. Es war ein idealer Landſitz, an dem Theile des Fluſſes gelegen, wohin ſich die große Menge nicht verirrt und wo die Schleuſen nie in läſtiger und gefährlicher Weiſe von Schiffen überfüllt wurden. Das Haus ſtand auf einer ſanftanſteigenden Anhöhe, hinter ihm erhoben ſich bewaldete Hügel, ein maragdrüner, ſammelartiger Raſen zog ſich bis an den Rand des Waſſers hinab, und Teppichbeete mit blühenden Gewächſen und rankenden Roſen umgaben es ringsum. Als ihr dieſe entzückende Beſitzung abgetreten wurde, faßte der Gedanke an ein ländliches Feſt, eine Art idealifirtes Picnic, in Lady Hampsteads fruchtbarer Einbildungskraft Wurzel. Das Wetter war wundervoll, und Waldesſchatten und kühle Gewäſſer erweckten angenehme Vorſtellungen, und die erſchöpften Städter ſingen an, der bis in die Nacht hinein dauernden Geſelligkeit, der Gaſtluft und übergelassenen Ballſäle Londons überdrüſſig zu werden. Ihr beabſichtigtes Feſt würde eine willkommene Abwechſelung in dem langweiligen Kreislauf der gewöhnlichen Vergnügungen der Saiſon bilden.

Es ſollte einem Picnic gleichen und doch nicht ganz wie ein hergebrachtes Picnic ſein. Ein Sonderzug ſollte Lady Hampsteads Gäſte an einem gewiſſen Zuſittage nach Dearlock — ſo hieß der reizende Beſitz — bringen, wo ſie und ein Heer von Kochfrauen und Lohndienern ihrer harren würden.

Ein frühzeitiges Gabelfrühſtück würde an kleinen Tiſchen — jeder für vier Perſonen beſtimmt — eingenommen werden, unter den ſchönſten Kaiſtanien auf dem Raſen, deren weit ausgebreitete Zweige ſowohl vor der Sonne als auch vor einem

Kegenschauer Schutz gewähren konnten, worauf die Geſellſchaft ſich zerſtreuen ſollte.

Sie konnten nach Belieben in den Wald wandern oder die Pfirſche und Nectarinen in den Gewächshäuſern pflücken. Wagen ſollten bereit ſtehen für die, welche die Umgegend durchſtreifen wollten, Diejenigen, die ſich nach körperlicher Anſtrengung ſehnten, mochten Lawn-Tennis ſpielen, und die, welche die Genüſſe des dolce far niente vorzogen, konnten ſich im Schatten der Bäume in Hängematten ſchaukeln. Eine kleine Motor-Barcaſſe ſollte denen zur Verfügung ſtehen, die etwa Luſt hätten, den Strom weiter hinauf oder hinunter zu fahren und eine wahre Flottille von Booten aller Art lag am Stege neben dem Bootshauſe für Diejenigen, die gern rudern mochten.

Lady Hampsteads einzige Bedingung — deren indeſſen in der Einladung nicht Erwähnung gethan wurde — war, daß die Geſellſchaft in Paare, die ſie ſelbſt ſorgfältig auswählen wollte, getheilt würde. Den ganzen langen Tag ſollte jeder Herr der Dame, die ſie ihm zuertheilte, unentwegt treu bleiben. Nur wenn ſie alle um 8 Uhr zum Eſſen ins Haus zurückkehrten, konnten die Pärchen ſich wieder trennen. Dann ſtand es jedem Manne frei, eine neue Wahl zu treffen. Er konnte ſich entweder eine andere Dame nehmen, oder, falls er es vorzog, ſich auch ferner ſeiner erſten Geſährtin widmen, bis ein ſehr ſpäter Zug ſie alle ohne Unterſchied miteinander nach der Stadt zurückführte.

Es war ein etwas unüberlegtes und gewagtes Experiment, aber der Gedanke machte Lady Hampstead Spaß. Sie fand es amüſant, einmal mit dem Schickſal zu ſpielen. Gewiſſe Verlobungen waren zu erwarten und verſchiedene Zwifligkeiten bedurften nur einer günſtigen Gelegenheit, um ausgeglichen zu werden, und ſie wählte in dieſen Fällen durch ihren feinen erdachten Plan als Deus ex machina eingreifen zu können. Sie entwarf ihr Programm auf das Geſchickteſte, und es nahm mehrere Tage in Anſpruch, Alles zu arrangiren. Jeder Eingeladene war mit Ueberlegung gewählt. Vierzig waren geladen, alſo mußten zwanzig Paare gebildet werden. Jedem der Herren ſollte nach Beendigung des Gabelfrühſtückes ein Kärtchen mit dem Namen der Dame, die für den Reſt des Tages unter ſeiner Obhut ſtand, überreicht werden. Es erforderte allerdings reifliche Ueberlegung, ſolch ein Projekt durchzuführen.

Natürlich beſprach ſie die Sache mit Niemandem außer ihrem Manne, mit dem ſie manch liebes Mal herzlich über den humoriftiſchen Einfall lachte. Er warnte ſie freilich, daß ſie mit dem Feuer ſpiele und möglicherweise ſich die Finger tüchtig dabei verbrennen werde, aber Lady Hampstead hatte unbedingten Glauben an ſich ſelbſt und ſchenkte den halb ſcherzhaft gemeinten Vorſtellungen ihres Mannes kein Gehör. Aber gleich im Anfange gab es Schwierigkeiten zu überwinden.

„Was ſoll ich mit Herrn Strange anfangen?“ rief ſie voll Verzweiflung, als Auroras Zuſage eintraf. „Ich habe

keinen Augenblick geglaubt, daß „ein Tag im Grünen“ — so hatte sie ihre beabsichtigte Veranstaltung gekauft — irgend welchen Reiz für ihn haben könnte! Ich dachte bestimmt, sie würde annehmen und er absagen! Aber sie kommen Beide — und er ist eine so unmögliche Persönlichkeit.“

„Weshalb hast Du sie überhaupt eingeladen?“ erkönte ihres Gatten Stimme hinter der Morgenzeitung hervor.

„Oh, ich mußte Frau Strange haben — sie ist so wunderschön und eine so liebenswürdige Frau! Aber was soll ich nur mit ihm anfangen? Wer in aller Welt würde gerne einen ganzen Tag Herrn Strange als Kavaliere haben?“

„Seine Gattin vielleicht,“ meinte Sir Graves lächelnd.

„Sie wäre wohl die Letzte, die sich das wünschte. Das arme Ding muß seiner so überdrüssig sein. Das ist wirklich das Einzige, was mir an Aurora Strange nicht gefällt; sie muß den schrecklichen Menschen seines Geldes wegen geheirathet haben.“

„Das können wir nicht wissen, meine Liebe, man sollte sich in solchen Fällen nie ein Urtheil anmaßen. Vielleicht ist das arme Kind dazu getrieben worden.“

„Wodurch aber? Das wüßte ich für mein Leben gern! Was braucht ein Weib je zu einer Heirath zu treiben?“ gab sie ungeduldig zurück. „Meinst Du, daß es Hang zum Luxus oder Eleganz war?“

„Vielleicht der natürliche Wunsch, in der Welt vorwärts zu kommen,“ erwiderte ihr Mann.

„Aber keinem von ihnen fiel es bei, daß Aura durch Hunger dazu getrieben sein könne.“

„Ich muß ihn wohl selbst nehmen,“ seufzte Lady Hampstead kläglich, wieder auf den überflüssigen Herrn Strange zurückkommend, „Niemand sonst kann ich es zunehmen.“

Wortüber zu lachen ihr Mann herzlos genug war.

„Das ist Deine erste Strafe, meine Liebe, ich wage zu prophezeien, daß es nicht Deine letzte sein wird. Diejenigen, die sich anmaßen, der Vorsehung in den Arm zu fallen, müssen sich darauf gefaßt machen, für ihre Vermessenheit zu büßen.“

Aber er hatte sie zu lieb und war zu nachsichtig gegen ihre Einfälle, um diesem neuen, phantastischen Experimente sein Veto entgegenzusetzen.

Lady Hampstead zog noch eine andere Persönlichkeit ins Vertrauen, und das war Terenz Wynyard.

Wynyard war ein alter Freund, von dem sie sehr viel hielt; er that ihr leid, wenn sie daran dachte, daß er Kummer habe, und sie war darauf bedacht, ihn zu zerstreuen und zu erheitern, sie vertraute ihm alle ihre Pläne an und holte seinen Rath über die verschiedenen Paare ein. Wynyard, der seit seiner letzten Begegnung mit Aura und der Offenbarung, die er in ihren Augen hatte lesen können, in der denkbar schlechtesten Stimmung gewesen, ging jetzt mit Interesse auf Lady Hampsteads Pläne ein und da er aufgefordert wurde, sich seine eigene Dame für den Tag zu wählen, so bat er ohne Zögern, daß Frau Strange sein Schicksal sein möge.

„Auf mein Wort, einige Menschen besitzen eine gehörige Portion Unverfrorenheit!“ rief Lady Hampstead. „Die Schönste der ganzen Gesellschaft! Nun, es soll so sein und ich freue mich, daß Sie sie gerne haben. Ich denke, Sie werden sich gut mit ihr unterhalten, sie ist ein liebes, sympathisches Geschöpf, ohne ein Atom von Koketterie. Aber ich durchschaue Sie wohl, Ihr Hauptgrund ist, nicht an ein heirathsfähiges Mädchen gekettet zu werden, Sie unverbesslicher alter Junggejelle!“

Wynyard erröthete leicht bei diesen Worten und empfand leise Genüßensbisse. Er war sich nicht ganz sicher, ob Aurora mit diesem Arrangement völlig einverstanden sein würde, ja, er war im Stillen überzeugt

davon, daß, wenn sie es vorher erfahren sollte, sie lieber ganz fortbleiben, als darein willigen würde. Und doch, was schädete es denn? Ein sonniger Nachmittag auf dem Lande an seiner Seite konnte ihr nichts anhaben — er würde durchaus nichts thun oder sagen, was sie beleidigen oder verletzen konnte. Und war es zuviel vom Schicksale verlangt, daß er sich aus dem Schiffsbruche seines Lebens einen einzigen glücklichen Tag herüberretten wollte?

„Rathen Sie mir, bitte, was ich mit Olivia Marchmont thun soll,“ fuhr Lady Hampstead fort. „Ihre Mutter hat ihr wirklich erlaubt, allein zu kommen und sie unter meinen Schutz gestellt, und natürlich muß sie schon am Abend vorher mit mir nach Dearlock fahren. Aber den unangenehmen Baron will ich nicht einladen! Ich möchte, daß das arme Kind sich amüßte, und ich glaube, sie verabscheut und fürchtet den Menschen. Ich will ihr einen recht netten Tag mit Jemandem, der jung und liebenswürdig ist, der sie gut unterhält und sie ihr bevorstehendes Schicksal vergessen macht, verschaffen. Welchen netten jungen Mann können Sie vorschlagen, Herr Wynyard?“

Wynyard sah die Gelegenheit vor sich, etwas nach seiner Meinung sehr Kluges zu thun, obwohl, um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ihm damals auch nicht im Entferntesten der Gedanke an die sehr ernstlichen Folgen seines Vorschlages kam.

„Lassen Sie mich überlegen,“ antwortete er zweifelnd, als ziehe er die Sache in Erwägung — „wer ist da? Ah, a propos, haben Sie auch Frau Strange's Bruder eingeladen? Er ist ein so liebenswürdiger, junger Mensch!“

„Ich wußte nicht einmal, daß sie einen Bruder besitzt. Wie heißt er, und wo wohnt er? Ich will ihn auf Ihre Empfehlung hin sofort einladen,“ rief sie und tauchte mit charakteristischer Lebhaftigkeit ihre Feder in das Tintenfaß.

„Oh, er wohnt nicht in London, obwohl er ohne Zweifel für Ihre Gesellschaft herkommen würde! Sie müssen Frau Strange schreiben und sie bitten, ihn mitzubringen.“

„Ich wollte, sie brächte ihn statt ihres Mannes mit!“ rief Lady Hampstead.

„Das würde sie sogar vielleicht thun, wenn Sie die Sache geschickt anfangen.“

„Halten Sie es für besser, wenn ich zu ihr ginge, um es mit ihr zu besprechen? So etwas läßt sich so viel besser mündlich als schriftlich erledigen.“

„Dazu würde ich Ihnen allerdings dringend rathen. Thun Sie mir einen Gefallen, Lady Hampstead — erwähnen Sie dabei meinen Namen nicht.“

„Natürlich nicht! Warum sollte ich auch? Und Sie erzählen ihr auch nicht, daß — daß ich während des Nachmittags zu ihrem Kavaliere bestimmt bin?“ fuhr er etwas besangen fort.

„Gewiß nicht! Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß das Ganze ein tiefes Geheimniß ist? Glauben Sie wirklich, daß ich irgend Jemand vorher etwas davon verrathen werde? Ich werde ihr nicht einmal erzählen, daß Sie überhaupt kommen, oder wer sonst noch eingeladen ist.“

„Nein — das ist das Beste — erzählen Sie es Niemand.“ „Das ist auch nicht meine Absicht. A propos, Herr Wynyard, wenn dieser nette Herr Bevan kommen kann, glauben Sie, daß er einen passenden Kavaliere für Olivia Marchmont abgeben würde?“

„Gewiß, er wäre gerade sehr geeignet! Sie kennen sich schon oberflächlich, glaube ich, es könnte da sogar eine gegenseitige Anziehungskraft im Spiele sein.“

„Mein lieber, junger Freund, Sie sind geradezu entzückend!“ rief Lady Hampstead, der jegliche Andeutung einer Liebesgeschichte immer ganz außerordentlich interessant war. „Das

träfe sich ja herrlich! Ich muß ihn mir also auf alle Fälle für Olivia sichern. Ich möchte zu gern, daß das arme Mädchen einen wirklich glücklichen Tag erlebte, ehe es diesem Bären von einem Baron überliefert wird."

(Fortsetzung folgt.)

Ueber des Fürsten Bismarck letzte Tage

theilt Prof. Dr. Ernst Schwemmer in dem soeben bei S. Hirzel in Leipzig erscheinenden Buch: „Dem Andenken Bismarcks“ u. A. Folgendes mit:

„Nachdem in den Sommermonaten des Jahres 1897 wiederholt Schmerzanfälle in Beinen, Hacken und am Spann des linken Fußes als Vorerscheinung und Mahnung gekommen und wieder verschwunden waren, meldete sich am 17. Oktober (1897), gewissermaßen unmotiviert in seinem plötzlichen Auftreten und seiner furchtbaren Stärke, im linken Bein und Fuß ein überaus heftiger Schmerz, der in mannigfachen Schattirungen, Nuancierungen und Kombinationen von nun an bis zum Lebensende währte und das Dasein oft mehr als qualvoll, ja, mitunter geradezu unerträglich machte.

Leider mußten diese Erscheinungen bei der Lage der Sache sofort als beginnender Greisenbrand aufgefaßt werden, eine Diagnose, die der weitere, langwierige und unerbittlich schmerzhaft Verlauf nur zu traurig bestätigen sollte. Und so begann denn der schweigend geführte Kampf gegen das furchtbare Uebel. Es wurde erreicht:

1. Der Schmerz, der oft ungewöhnliche Steigerungen erfuhr und anfangs selbst die Bettlage — „das Bett, mein bester Freund, wie mich nicht mehr“, klagte S. D. — unerträglich machte, wurde in relativ erträgliche Bahnen gelenkt und im Laufe der Zeit mehr und mehr auf die nicht zu vermeidenden Momente der Reizung durch Bewegen und Auftreten beschränkt.

2. Der Schlaf war, ohne daß wir mit Morphinum und anderen Mitteln zu viel nachhelfen, deren Wirkung durch Mißbrauch abschwächen oder den Organismus dadurch schädigen mußten, in leidlich gute Verhältnisse gebracht. Selbst in den letzten Tagen wurde noch eine Schlafdauer von zehn bis zwölf Stunden durchschnittlich erreicht.

3. Die Ernährung war gut und genügend. Die Bewegung auch mit dem kranken Bein war bis zuletzt nicht völlig aufgehoben, und der durch die Zeitungsberichte historisch gewordene Rollstuhl galt weniger einem absoluten Bedürfnis als der Erleichterung des Verkehrs im Hause, den Gästen gegenüber, der Bewegung im Freien und der Ersparung unnötiger Schmerzen.

4. Die geistige Kraft und Schaffensfähigkeit blieb bis zuletzt vollständig ungebrochen.

5. Der Brand blieb bis zum letzten Tage ein trockener (gangraena sicca) und hatte selbst nach zehnmonatigem, in subjektiver und objektiver Beziehung vielen Schwankungen unterworfenem Verlauf sich nicht weiter als handbreit über den Fußrücken und Spann, sowie etwa enteneigroß über den Hacken ausgebreitet.

6. Das Ende wurde nicht durch den brandigen Prozeß und seine Folgen, sondern durch Erschöpfung: Herz- und Lungenschwäche mit konjektivem Lungenödem und Herzparalyse, bedingt.

7. Das Geheimniß wurde der Außenwelt und dem Kranken gegenüber streng gewahrt.

Es war nicht ganz leicht, die lauschende Welt auf eine im Befinden des Fürsten eingetretene Wandlung in harmloser Weise vorzubereiten, ohne dabei die eigentliche Art und Intensität des Leidens durchschimmern zu lassen; man mußte verhindern, daß er das Wesen seines Zustandes aus den Zeitungen erfuhr oder durch zahllose oft wohlgemeinte, aber doch inopportune Anfragen und ungewollte Rathschläge aufmerksam gemacht und beunruhigt wurde. Dank dem treuen Zusammenwirken aller Betheiligten wurde dieses Ziel, wie bemerkt, trotz dem erreicht, und es blieb dem tapferenelden eripart, sich über die eigentliche Natur seines Leidens Rechenschaft geben oder volle Klarheit verschaffen zu müssen. Allerdings —: Er legte auch kein allzu großes Gewicht darauf. Er berichtete mit großer Klarheit und mit gewohnter genialer Originalität über die Art seiner Schmerzen — „man mußte,“ bemerkte er zum Beispiel

einmal, „die Schmerzen wie Farben unterscheiden können“ — und wünschte, das „Heute“ weniger unangenehm zu erleben, ohne sich um das „Morgen“ besonderen Kummer zu machen. Er war in dieser Beziehung ganz ruhig und erklärte, als er sich mehr an den Rollstuhl gefesselt sah, scherzend: „Ich bin doch wirklich nun lange genug Diplomat gewesen, um mir die Diplomatenkrankheit par excellence (Bodogra) auch einmal etwas ausgiebiger gestatten zu können . . .“ Er erwartete nichts „Eigentliches“ mehr, erklärte sich wiederholt für „vollständig abgefunden im Leben“, sprach einmal sinnend: „Nicht Euphorie wünsche ich mehr, sondern Euthanasie“ und sah dem Kommenden mit schöner Ruhe entgegen.

Aber sein Geist, sein Humor, sein Interesse, seine Frische blieben intakt bis in die letzten Tage. Immer noch war sein Gespräch bei und nach den Wahlzeiten die Freude der Seinen . . . Das Neujahrsfest — die gerade damals durch eine Agentur verbreitete und ihm durch die Zeitung natürlich bekannt gewordene Todesnachricht erheiterte ihn nur — und seinen Geburtsdag feierte er in alter Weise. Noch im Laufe des Frühjahrs machte er mit Familienmitgliedern, Freunden oder mit dem Arzte Spazierfahrten — darunter sehr lange und heitere — in seinen Wald: noch im Juli wollte er damals hinaus, die Freuden des Landmanns und Eigners an dem, wie ihm gemeldet war, prächtig stehenden Roggen zu genießen, und schon war ein Apparat konstruiert, um ihn bei dieser beabsichtigten Ausfahrt das Einsteigen in den Wagen unter Verhütung von Schmerzen am Fuße zu gestatten. Und als er um dieselbe Zeit zum letzten Male im Rollstuhl den Park und die Terrasse besuchte, da war es ein Strauch wundervoller, eben erblühter La France-Rosen, der ihm Freude bereitere und ein Lächeln entlockte. So hatte selbst für den Schwerkranken das Leben, hatte die geliebte Natur noch immer Freuden.

Erst in den letzten Tagen vor dem Ende kamen hier und da leichte Abirrungen des Bewußtseins, Phantasien, die auf ein Uebergreifen des Allgemeinprozesses auch auf gewisse Gebiete schließen ließen, vor. Aber auch hier blieb er gewissermaßen noch Herr über das Leiden. Er sprach darüber, erkannte, daß etwas Fremdes vorgegangen war, und sagte das einmal in die bezeichnenden Worte zusammen: „Heute Nachmittag war ich theilweise außerhalb; jetzt habe ich mich wieder mit mir zusammengesunden.“ Solche Störungen waren indessen nur selten; und so erschien er denn zwei Tage vor dem Ende, nach langen, ziemlich ungünstigen Stunden, wie durch ein Wunder noch einmal erstanden, als sei nichts verändert, zur abendlichen Tafel im Kreise der Seinen . . . Noch einmal sah man in voller Frische sein klassisches, von Hunderttausenden seiner Volksgenossen im Herzen getragenes und in den fernsten Ländern wohl gefanntes Antlitz, noch einmal entsückte er alle durch seine graziose, blühende, geistprühende, hinreißende Rede; noch einmal trank er, wie verjüngt, mit frohem Behagen den bevorzugten Schaumwein; noch einmal sah er nach aufgehobener Tafel in alter Weise, die Pfeife rauchend, an dem gewohnten, historischen Platz — und so steht er denn frisch und kräftig, selbst im letzten Schimmer des schon herabsinkenden Lebenstages noch einmal Sieger, vor allen Denen, die das Glück und den Schmerz erlebt haben, Zeugen seiner letzten Lebenszeit zu sein. Was menschliche Fürsorge zu erreichen vermochte, war erreicht worden: Das furchtbare Leiden hatte trotz zehnmonatiger Dauer seine geliebte Gestalt gewissermaßen nur mit mahnendem Finger berühren dürfen . . . So traf ihn der Tod und nahm ihn, den trotz Allem unverseht und aufrecht Gebliebenen, ein erlösender Freund, nach schwerem, aber nur kurzem Kampfe aus unserer Mitte.“

Allerlei.

Der Roman eines schönen Mädchens. Eine interessante Geschichte einer schönen Abenteuerin wird aus Budapest berichtet: Da endete durch Selbstmord eine Wienerin, Namens Louise Tanka, welche eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hatte. Die Tanka hatte als junges Mädchen dem Balletcorps der Wiener Hofoper angehört und war dann unter dem Nom. de guerre Marietta Tempe lli als Chansonnette zum „Brett“ gegangen, woselbst sie weniger durch ihren Gesang, als durch ihre Schönheit die Aufmerksamkeit der Publikums erregte. Von Wien kam Louise Tanka nach Budapest! Hier bewarb sich ein bekannter ungarischer Magnat um die Gunit des schönen Mädchens, veranlaßte sie, dem Brett Valet zu sagen, miethete ihr eine elegante Wohnung in der Androssystraße, stellte ihr Waagen und Pferde und sogar einen Groom bei. Aber diese Herrlichkeit dauerte nicht lange und das Mädchen kehrte dann nach Wien

zurück. Ein reicher Bojare aus Bukarest, Namens Joanesco, nahm dann die schöne Louise nach Rumänien mit und um ihrer ganz sicher zu sein, entschloß er sich, sie zu heirathen. Doch die Tanka betrog auch ihren Gatten und wurde die Geliebte eines Gesandtschafts-attaché in Bukarest. Der Gatte kam jedoch bald hinter dieses Verhältnis, es kam zu einem argen Skandal, der Attaché wurde verurtheilt und Joanesco leitete die Scheidungsfrage ein. Nach durchgeführter Scheidung verließ Louise mit einigen Tausend Francs in der Tasche Bukarest. Dieses Geld hatte sie ihrem Manne gestohlen und wollte mit ihrer Beute sich nach Paris begeben. — Infolge der Diebstahls-anzeige ihres gemeynen Gatten Joanesco wurde sie in Ungarn verhaftet und nach durchgeführter Verhandlung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Wo sie sich nach Verbüßung ihrer Strafe herumgetrieben, ist nicht bekannt. Vor Kurzem kam sie in völlig herabgekommenem Zustand aus Wien wieder in Budapest an. Gänzlich verarmt, wohnte sie außerhalb der Stadt in einer Kammer bei Arbeitern; von ihrer einstigen Schönheit war keine Spur mehr vorhanden. Vor einigen Tagen trank sie, des Lebens überdrüssig geworden, einen halben Liter Laugensessig und vorgestern erlag sie nach mehrtägigem Leiden ihren Verletzungen.

Der Gorilla in der Gefangenschaft. Der zoologische Garten in Breslau beherbergt nicht nur den einzigen, zur Zeit in Europa lebenden Gorilla, sondern es ist ihm, wie aus Breslau geschrieben wird, auch gelungen, bei diesem überaus hinfälligen Thiere die größte bisher in der Gefangenschaft beobachtete Lebensdauer zu erzielen. Alle Gorillas, die bisher nach Europa gebracht wurden, mußten den Wechsel ihrer Lebensweise in mehr oder weniger kurzer Zeit mit dem Tode büßen. Der dortige Gorilla aber, ein kräftiges weibliches Exemplar, blüht jetzt bereits auf eine anderthalbjährige Gefangenschaft zurück. In den ersten Wochen und Monaten war das Befinden des neuen Ankömmlings auch ein solches, daß bereits jede Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, aufgegeben werden mußte. Theilnahmslos hoffte er damals in seinem Käfig. Nur selten nahm er eine Banane oder eine Feige, und schließlich legte man das langsam dahinführende Thier in eine mit wärmenden Federn ausgelegte Kiste und wartete das Ende ab. Da plötzlich änderte sich die Sache. Biletsch war es auch weniger der Wechsel in den klimatischen Verhältnissen, als das Heimweh nach den fernen Urwäldern Afrikas. Endlich war dieses Heimweh überwunden. Der Appetit nahm zu, der Patient wurde beweglicher und lebendiger, und bald konsolidirte auch die Waage eine Gewichtszunahme. Von jetzt an gedieh der Gorilla prächtig. Er ist jetzt sehr regsam, klettert, turnt und läuft umher. Zeitweise fixt er auch in ruhiger Bedächtigkeit still da, aber nicht wie früher traurig in sich versunken, sondern aufmerksam alle Vorkommnisse um sich herum beobachtend. Recht verständig sieht er aus, wenn er eine Semmel in der Hand hält und sie Stück für Stück verzehrt. Zum Nachtisch liebt er es, sich aus duftigem Heu die zartesten Gräser herauszuluchen und zu fauen. Seinem Wärter gegenüber zeigt er sich anhänglich, andere Personen aber lassen ihn selbst dann völlig kalt, wenn sie noch so sehr bemüht sind, sich seine Liebe zu erwerben.

Die Mauer der Geiseln. Aus Paris wird geschrieben: Wie bekannt, wird jetzt das von dem Ingenieur Gau (+ 1845), einem geborenen Kölner, aufgeführte La Roquette-Gefängniß in der Nähe des Père-Lachaise-Friedhofes abgerissen. Dasselbe enthält zahlreiche Erinnerungen, die man nicht alle mit zu Grunde gehen lassen möchte. So hat sich eine Anzahl von Bürgern zusammengethan, um den Mord des otages, jene Mauer, zu erhalten, wo unter der Stammene 1871 die Geiseln erschossen wurden. Die Nachkommen der letzteren regten diese Frage an, und man wandte sich zunächst an den Generalrath mit einer Petition, da das Gefängniß dem Seine-Departement gehört, erhielt aber lange keine Antwort. Deshalb richteten sich die Bittsteller an die Regierung, der sie vorstellten, daß der Staat ein historisches Interesse an der Mauer haben müsse und die Sorge für deren Erhaltung auf sich nehmen solle. Charles Dupuy, der Ministerpräsident, dem die Angelegenheit von dem Pariser Deputirten Berry unterbreitet wurde, und dem an der Wahrung der Erinnerungen an die empörenden Verbrechen der Kommunisten nicht gerade viel gelegen schien, antwortete, daß die Sache dem Generalrath angebe. Mittlerweile hatten aber die Petenten, des langen Wartens müde, ihr bei diesem eingereichtes Gejuch zurückgezogen. Daher hat es Georges Berry auf sich genommen, die Angelegenheit vor der Kammer zu verfechten. Er hätte schon in der jetzt zu Ende gehenden Session einen diesbezüglichen Antrag eingebracht, wären die Volkstretter nicht mit dem Budget vollauf beschäftigt gewesen. Nun soll dies nach den Osterferien geschehen. Die Summe zum Ankauf des Terrains ist sehr bescheiden und überschreitet kaum einige Tausend Francs. Nur fragt sich, ob der Abbruch des La Roquette-Gefängnisses nicht die Initiative Georges Berri's überholt und die Mauer bereits niedergeworfen ist, ehe die Kammer es verhindern kann. Sie trägt eine Marmortafel mit den Namen der unglücklichen Opfer der Kommunisten. Am Abend des 24. Mai 1871 war es, als der Abgeordnete des „Sicherheitsausschusses“ und sogenannte Polizeipräsident Ferré im La Roquette-Gefängnisse erschien und erklärte, daß die Kommune, um Rache zu nehmen für sechs ihrer Mitglieder, die von den Regierungstruppen erschossen worden waren, von den hier ge-

fangen gehaltenen Geiseln sechs erschießen zu lassen beschloffen habe. Die sechs ausgewählten Opfer waren: Mgr. Darbois, Erzbischof von Paris; Präsident Bonjean; Abbé Allard; Vater Ducondron, Superior der Schule Sainte Genevieve; Vater Clerc und Abbé Deguerris, Prediger an der Madeleine. Sie wurden von den Nationalgarden in der gröblichsten Weise beschimpft, der Infanterie gegenüber an der erwähnten Mauer aufgestellt und ohne Weiteres niedergeschossen. Dasselbe Schicksal erlitten am 26. und 27. Mai 37 Personen, die unter verschiedenen Vornamen im La Roquette-Gefängniß eingekerkert waren. Am Abend des 26. Mai wurden 28 hier gefangen gefesselte Gendarmen herausgeholt, nach dem Père-Lachaise geführt und dort an der sogenannten Föderiten-Mauer hängend. Am Nachmittage des 27. Mai ließ Ferré alle Verbrecher in Freiheit setzen und mit Waffen versehen, von denen sie alsbald Gebrauch machten, um unter den von der Kommune eingekerkerten ein furchtbares Blutbad anzurichten, dem glücklicherweise das Erscheinen der Truppen bald ein Ziel setzte.

Arabische Gefängnisse. Obwohl in Marokko die Regel gilt, sich über nichts zu verwundern, dürfte, wie aus Tanger geschrieben wird, der Pascha von Tanger dieser Tage doch recht überrascht gewesen sein. Die letzte Post von Marokko nämlich brachte Sid Abderrahman Abdesadac einen Brief des Sultans, in dem dieser sich über den schlechten Zustand des arabischen Gefängnisses in Tanger beklagt und den Pascha ersucht, Abhilfe zu schaffen. Der Sultan verlangt, daß der Pascha für eigene Rechnung dann und wann das Gefängniß lüften läßt, daß er den Gefangenen wenigstens eine kleine Quantität Stroh oder Mist (!) gewährt und an Stelle der Rückenabfälle, die im rohen Zustand bisher die einzige Kost der Gefangenen bildeten, eine weniger schlechte Nahrung bietet. Sid Abderrahman, der den Befehlen des Sultans stets nachkommt, so lange dessen Abgesandte bei ihm verweilen, und der mit Inbrunst das Siegel des Sultans küßt, hat sofort nach seiner Zee das Gefängniß theilweise restauriren lassen, in einer Weise allerdings, daß ihm der Sultan für diese Verbesserung säuerlich danken wird. Da die „Verbesserung“ aber Geld gekostet hat und ein arabischer Pascha Geld immer nöthig hat und keine Gelegenheit unbentüht vorübergehen läßt, seine Schätze zu vermehren, so macht der findige Pascha bekannt, daß vom April an die Fremden das restaurirte Gefängniß der Kasbah gegen — ein Eintrittsgeld besichtigen können: Auch die Gouverneure an der Küste haben vom Sultan den Befehl erhalten, die Gefängnisse restauriren zu lassen. Allah hat den Sultan und seinen Großweir erleuchtet! Für dieses Mal trug der Befehl des Großherren nicht auf der Vorder- und der Rückseite das cabballistische Zeichen, das jeder muslimanische Funktionär kennt und das sagen will: „Wir haben Dir der Form halber geschrieben, aber Du hast nicht nöthig, unseren Befehl auszuführen!“ Na also!

Vom Büchertisch.

An dieser Stelle werden alle eingehenden Bücher und Broschüren veröffentlicht. Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

— Die während der letzten Monate so lebhaft erörterte Samos-Frage harret noch immer der Entscheidung, und bei den außergewöhnlichen Schwierigkeiten der hier in Betracht kommenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse wird sie aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch lange auf sich warten lassen. Das Nächste und Wichtigste, was unterdessen zu thun, ist eine Aufklärung über die thatsächlichen auf dieser vielumwobenen „Perle der Südsee“ herrschenden Zustände, und so begrüßen wir es denn mit besonderer Freude, daß **Westermanns Illustrierte Deutsche Monatshefte** in ihrem soeben erschienenen April-Hefte, das wieder durch seinen vornehmen, gewählten Inhalt wie durch seine künstlerische Ausstattung gleichermaßen entzückt, aus der Feder eines der zuverlässigsten und gründlichsten Kenners der Inselgruppe (Dr. Benedict Friedländer in Berlin) einen ausführlichen, sachlichen Aufsatz zu veröffentlichen beginnen, der uns den interessanten Südsee-Archipel zudem auch in zahlreichen vortrefflichen Abbildungen vor Augen führt. Dasselbe Heft erfreut uns außerdem durch einen mit meisterhaft ausgeführten Kunstdruckern geschmückten Artikel über die „Malerkolonie Woppsmede“, die neuerdings so viel von sich reden macht, bringt einen illustrierten Jubiläumsartikel über Klaus Groth, der seinem achtzigsten Geburtsdag entgegengeht, und unterrichtet in anregender wissenschaftlicher Klauerei über „Rometenrucht und Westuntergang“. Ferner entwirft der Oberbibliothekar Dr. Heinrich Meisner auf Grund selbständiger Studien und neuer Funde ein geschichtliches Lebensbild Sarah Marlboroughs, der Gemahlin des großen Briten, während Hermann Frobenius, von der Ehener Geschäftsleitung aus aufs Freizeigebiete unterhügt, die von vielen technischen Abbildungen begleitete Lebensstizze Alfred Krupps zeichnet und Karl Alt zwei neue Briefe Schillers an Frau von Kalb veröffentlicht. Eröffnet wird das Heft durch die neueste, mit feinsten ethnologischen Kunstdruckern ausgeführte Novelle von Adolf Wilbrandt („Crisa“), deren erschütterndem Ernste als heiterer Sorgenbrecher Karl Busses feinsinnige Dumoreste „Heinrich Timm“ zur Seite geht.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Walter Gebensleben. Druck und Verlag von Otto Lohle, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.